

Stubat

MIT UND FÜR SENIOREN GESTALTETE INFORMATIONSSCHRIFT DER STADT DORNBIRN
April 1984

Nr. 3



Foto Erwin Geiger

MAN KANN NICHTS DAGEGEN TUN,
DASS MAN ALTERT,
ABER MAN KANN SICH DAGEGEN
WEHREN, DASS MAN
VERALTET !

Einer der vielseitigsten Dornbirner Senioren, der bekannte Künstler, Prof. Anton Burtscher, wird heuer 97 Jahre alt.

Noch heute versteht er es, in seiner lebendigen Erzählweise, die Geschehnisse der Vergangenheit eindrucksvoll zu schildern.

Liebe Leserinnen, liebe Leser !

Einen Schwerpunkt in dieser Nummer der "Stubat" bildet unser Altersheim an der Höchsterstraße.

Im Jahre 1955 war es mit seinen 68 Betten eines der größten und modernsten Heime Westösterreichs. 1971 wurde es um 24 Einbett-Zimmer und 10 Pflegezimmer erweitert und bietet heute Wohnung für 104 Personen.

Durch ständige Verbesserungen ist es in Betreuung, Lage und Komfort nicht nur eines der besten, sondern auch eines der preisgünstigsten Heime unseres Landes.

Für Personen, die trotzdem den Pensionspreis nicht zahlen können, springt die Sozialhilfe ein, wenn keine anderen Bezüge und kein Vermögen vorhanden sind.

So verbleiben in unserem Altersheim Senioren, die auf diese Zuschüsse angewiesen sind, zumindest 20 % der Pension und die Sonderzahlungen als Taschengeld.

Natürlich müssen die Leistungen der Sozialhilfe zurückerstattet werden, wenn der Pensionär selbst oder seine unmittelbaren Angehörigen dazu in der Lage sind.

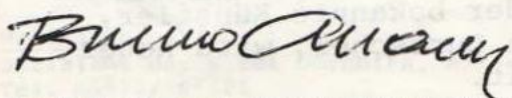
Neben den Leistungen für die Sozialhilfe (Dornbirn zahlt jährlich 21 Mill. Schilling in den Sozialhilfetopf) trägt die Stadt auch den jährlichen Abgang des Altersheimes mit rund 4 Mill. Schilling.

Dadurch ist es möglich, die Pensionspreise relativ niedrig zu gestalten. Mittellosigkeit soll auf jeden Fall kein Hindernis sein für einen Platz im Altersheim.

Als soziales Zentrum in der Altersversorgung deckt es durch verschiedene Dienstleistungen einen großen Bereich ab.

Möge es allen Verantwortlichen gemeinsam gelingen, die Erfordernisse immer wieder neu zu sehen, Entwicklungen zu erkennen und so die notwendigen Leistungen zu erbringen.

Ihr Bruno Amann



Sozialreferent der Stadt Dornbirn



KEINER SOLL HUNGERN UND FRIEREN

dies dachte sich auch Herr Adolf Mathis (78 Jahre alt), der in mühevoller Kleinarbeit dieses prachtvolle Futterhaus für die Winterfütterung der Vögel gebastelt hat. Sogar die Haselnußstangen holte er selbst aus dem Wald.

Er schenkte dieses Futterhaus dem Altersheim Dornbirn, wo es nun beim Haupteingang bewundert werden kann. Die Vögel haben bereits von diesem neuen Futterplatz Besitz ergriffen.



----- DIE GESCHICHTE DES ALTEN LEHRERS -----

Im Hatlerdorf lebte einmal ein Lehrer, der 93 Jahre "jung" war. Er hatte einen Freund, der war auch Lehrer und war 73 Jahre "jung". Eines schönen Tages fragte der 93-jährige den 73-jährigen, ob er nicht eine bestimmte Angelegenheit erledigen könne. Der 73-jährige sagte zu, vergaß es aber. Das passiert überall.

Aufgebracht schimpfte der 93-jährige: "Da sieht man's wieder, man kann sich auf die jungen Leute einfach nicht mehr verlassen!"

Was heißt eigentlich alt ?

Ein 113 Jahre alter Kaukasier würde den 93-jährigen als jung bezeichnen. Im Grunde genommen beginnt das Altern schon bei der Geburt.

A. Weiß

Kännscht däs no ???

über Bantling Watzenegg
wandarat a Pärle
ging per Arm und ploudorand
wio verliebte Stärälä.

Vo do Berga kommend se
dio zwoa jungo Frätzlä
goupand allpot mitanand
wio zwoa junge Kätzlä

Beide siond us bess'rom Hus
rich und nobl detto
si heat hochmoderne Strümpf
er a goldne Ketto

Plötzle blibond beide stoh
grad bim Klotzar Brunno
s'tuot scho langsam dämmara
abe ischt scho d'Sunno

Suschen, seit ar bodo häl
Suschen laß dich küssen
eh wir drunten sind im Tal
eh wir scheiden müssen

Suschen seit nid jo nid nei
lot blöß s'Köpflä hänko
und do nöschto Ougoblick
ka se jeda dänko.

Aber s'Glück heat bald an End
füro jungo Schnabel
usom Stall kut visavi
Kahtri mit d'r Gabl

Wo se dio Komödä sieht
schimpft se grob und grantig
"Frioß se grad du nearrscha Kog!"
- Us ischt dio Romantik -

(Pfarrer Emanuel Thurnher, geb.
1878 - von 1912-1950 Pfarrer
in Dornbirn-Oberdorf).



BEHINDERTENTAXI

TELEFON 62 3 00



Frau M. ist 82 Jahre alt und an den Rollstuhl gebunden.

Gerne würde sie von ihrer Tochter zu einem Ausflug an den Bodensee mitgenommen werden. Das Umladen vom Rollstuhl ins Auto und zurück ist jedoch ohne fremde Hilfe zu beschwerlich.

Ob sie es wohl mit dem Behindertentaxi versuchen sollte? — Sie wählt die Nummer der Dornbirner Rettung und trägt ihr Anliegen vor. Und sie hat Glück: Pünktlich zur vereinbarten Zeit steht am nächsten Tag das Behindertentaxi vor der Haustüre. Der Boden des Spezialfahrzeuges wird abgesenkt, so daß Frau M. mühelos mit dem Rollstuhl hineingeschoben werden kann. Die Tochter nimmt auf dem Begleitersitz Platz und ein freundlicher Fahrer bringt die beiden zum gewünschten Ausflugsziel, von wo sie einige Stunden später auch ebenso problemlos wieder abgeholt werden. Die Fahrtkosten: pro Strecke S 20.--.

Ein modernes Märchen? — Eine Tatsache!

Seit 1982 ist bei der Rettung Dornbirn ein Behindertentaxi stationiert. Es kann von Personen im Rollstuhl oder stark gehbehinderten Personen (auch mit Begleitperson) in Anspruch genommen werden.

In Frage kommen Fahrten jeder Art,
so zum Beispiel Transport

- zur Therapie
- zu Angehörigen (Geburtstagsfeier usw.)
- zu kleineren Ausflügen
- zu Ämtern (Erbschaftsverhandlungen usw.)
- zu Seniorentreffpunkten

Grundsätzlich werden dringende Fahrten vorgezogen. Preis pro Fahrt S 20.-- (hin und zurück S 40.--, wenn das Taxi inzwischen andere Fahrten erledigt). Anmeldetermin ist mindestens 24 Stunden vor der Fahrt. Bei Anmeldung von zwei verschiedenen Fahrten wird die dringendere vorgezogen.

AUS UNSEREM ALTERSHEIM

- Seit ich im Heim bin, freue ich mich auf jeden neuen Tag, wenn ich erwache ...
- Wenn ich nur sterben könnte
- Hier fühle ich mich sicher, hier bin ich zu Hause
- Ich fühle mich vernachlässigt, meine Kinder haben so wenig Zeit für mich ...
- Es reut mich, daß ich nicht schon früher ins Altersheim kam
- Hier kann man in den alten Tagen noch die ganze Welt kennenlernen (Filme)
- Ich bin froh, wenn alles vorbei ist ...
- Weihnachten im Heim ist mir lieber als bei den Kindern zu Hause

Kaum zu glauben, daß alle vom selben Heim sprechen und doch können Besucher es täglich so erfahren.

Die Erdgeschosse der beiden Zimmertrakte sind für Pflegefälle reserviert. Dementsprechend ist auch der erste Eindruck, wenn man das Altersheim betritt und schon vom Garteneingang aus die schwerstbehinderten Personen in den Rollstühlen sieht (sie machen immerhin ein Viertel aller Heimbewohner aus). Aber gerade für sie ist es wichtig, daß sie ein wenig Tapetenwechsel haben, Besucher kommen und gehen sehen und oft ergibt sich ein unverhofftes Pläuschchen.

Andere Heimbewohner - voll Energie - sind oft den ganzen Tag nicht im Heim anzutreffen. Sie haben soviel zu tun, daß sie kaum Zeit für die Veranstaltungen im Hause haben.

Gute Pflege ist gewährleistet

Für die gute Pflege sorgen drei diplomierte Krankenpfleger, 7 Altenpflege- oder SHD-ausgebildete Personen sowie 8 Hilfspflegedienste.

Gesamt beschäftigt das Altersheim 45 Mitarbeiter(innen)

Besucher erwünscht

Mit Staunen sieht man oft bei einem Begräbnis hundert und mehr Menschen hinter dem Sarg eines Pensionäres herlaufen und fragt sich, warum diese Leute nicht einmal zu Lebzeiten eine Stunde für einen Besuch geopfert haben.

Das Altersheim hat keine fixen Besucherzeiten, wenn man von notwendigen Ausnahmen absieht.

Gäste sind - ausgenommen zu den Essenszeiten - bis 20.00 Uhr immer willkommen.

Ein kleines Heer von aktiven Senioren

leistet täglich eine Reihe von Arbeiten, die der Gemeinschaft zugute kommen.

- Altar und Messtexte für die Frühmesse werden vorbereitet
- Der Minizoo, bestehend aus 2 Wellensittichen, 1 Kanarienvogel, einem Amazonaspapagei und zwei Streifenhörnchen wird versorgt (als Leihgabe hatten wir auch schon Schafe und Kaninchen zu Gast)
- Die zahlreichen Blumen und Grünpflanzen des Hauses werden gepflegt und begossen
- Unser oft bewunderter Balkonblumenschmuck, rund 300 Geranienstöcke, wird liebevoll versorgt
- Botengänge zur Post und in die Apotheke werden durchgeführt
- Das Mittagsgeschirr abgeräumt
- Leere Flaschen und die Zeitungen eingesammelt

und wenn die Küche Kirschen zum Entkernen oder Bohnen zum Entgraten hat, so sind es ebenfalls Senioren, die gerne bei diesen Arbeiten helfen.



Sichere Arbeitsplätze auch sogar für 7 Kühe und 117 Hühner

Für das leibliche Wohl der Pensionäre sorgen 6 Damen, die nicht nur für das Altersheim, sondern auch für die Seniorenwohnungen und die Aktion "Essen auf Rädern" täglich rund 240 Menüs zubereiten.

Um den Tagesverbrauch von 70 Litern Milch und 80 Eiern zu decken, wird die tägliche Produktion von 7 Kühen und 117 Hühnern benötigt.

JAHRGÄNGE IM ALTERSHEIM

	männlich	weiblich
1887	1	
1888		
1889		
1890		2
1891		5
1892		
1893		4
1894		3
1895		2
1896		4
1897		2
1898		5
1899	2	4
1900	1	5
1901	2	2
1902	1	6
1903		6
1904		6
1905		10
1906	2	2
1907	1	4
1908		1
1909	2	3
1910		2
1911	1	2
1912		1
1913		
1914		3
1915	1	
1918	1	
1921	1	1
1922		1
1923		
1931		1

Insgesamt wohnen im
Altersheim 103 Pensionäre



Was ist los im Altersheim ?

Für Pensionäre, die an Veranstaltungen außerhalb des Altersheimes nicht teilnehmen können, wird im Heim einiges geboten:

Montag	Filme
Dienstag	Gymnastik
Donnerstag	Basteln
Freitag	Singen

Die hl. Messe wird am Sonntag um 9.30 Uhr gefeiert, von Montag bis Freitag um 7.00 Uhr. Täglich ist um 18 Uhr ein Kosenkranz.

Neben diesen gleichbleibenden Terminen laden wir auch immer wieder Leute ein, die Abwechslung in den Altersheimalltag bringen.

So waren es im vergangenen Halbjahr unter anderem Schwester Mathilde mit Gedächtnistraining, Herr Norbert Bröll und Herr Kurt Zehrer mit Dia-Vorträgen, die Freizeitgruppe Wallenmahd, die Jungschar Oberdorf, die Musikschule Hämmerle, die Heimatdichterin Klara Schwendinger und die Mitglieder der Faschingsgilde Rudolf Flax, Waltraud Granig, Erwin Geiger, sowie das Gesangsduo Grete und Marianne aus Bregenz und viele andere .



Und die Bezahlung

1 Monat im	
2-Bettzimmer, Altbau kostet	S 4.530.--
1-Bettzimmer, Altbau	S 5.550.--
1-Bettzimmer, Neubau	S 6.620.--
in der Pflegestation	S 14.510.--

In diesen Preisen sind 10 % Mehrwertsteuer enthalten, das heißt, daß der Staat für das Zimmer im Neubau S 662.--, für das Pflegebett S 1.451.-- pro Monat an Steuern kassiert.

Und dennoch: Dornbirns Senioren wohnen äußerst preisgünstig. In vergleichbaren Heimen des Landes zahlt man z.B. für ein Einbettzimmer zwischen S 7.500.- u. S 8.500.- und für ein Pflegebett zwischen S 16.000.- und S 21.900.-.

FÜR ALLE SCHWERHÖRIGEN :

1. Versuchen Sie nicht, Ihre Schwerhörigkeit zu verheimlichen. Im Gegenteil: Bitten Sie Ihren Gesprächspartner, Ihnen sein Gesicht zuzuwenden und deutlich zu sprechen.
2. Tragen Sie Ihr Hörgerät immer bei sich und sorgen Sie für die richtige Wartung und Einstellung.
3. Täuschen Sie nicht vor, eine Unterhaltung verstanden zu haben, wenn das nicht der Fall ist.
4. In Gesellschaft sollten Sie sich neben eine Gesprächspartner setzen, der deutlich spricht. Haben Sie beim Gespräch "den Faden verloren", so ist dieser sicher gerne bereit, die bisherige Unterhaltung kurz zusammenzufassen.
5. Ihre Partner werden Verständnis dafür aufbringen, daß es Sie mehr als die Normalhörenden anstrengt, einer Unterhaltung zu folgen. Scheuen Sie sich nicht davor, von Ihren Mitmenschen Rücksicht zu verlangen.
6. Üben Sie das Ablesen vom Mund und versuchen Sie auch dadurch, sich Ihren Platz im gesellschaftlichen Leben zu erhalten.
7. Für Haushalt, Beruf und Freizeit steht heute eine große Anzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung. Lassen Sie sich im Gehörlosenheim in Dornbirn, Feldgasse 24, Tel. Nr. 65 7 33 beraten.

SENIORENTREFFPUNKT **HASELSTAUDEN**

Wir trauern um

Frau Lydia Sch w e n d i n g e r
aus der Mähdergasse.



Seit Beginn des Treffpunktes Haselstauden vor sieben Jahren hat sie ihre Sorge und Aufmerksamkeit unseren Senioren gewidmet. Sie war eine freundliche und hilfsbereite Betreuerin.

Der Herrgott möge ihr alles lohnen und ihr die ewige Freude schenken.

SENIORENTREFFPUNKTE

der Stadt Dornbirn

TREFFPUNKT **K O L P I N G H A U S** Jahngasse 20

16. Apr. 14.30 Uhr - Frieden möglich ?- es spricht Kaplan Winsauer
30. Apr. 14.30 Uhr Unsere Heimat im Wandel der Jahreszeiten - Lichtbildervortrag mit Dir. Josef Bischof
7. Mai 14.30 Uhr Geburtstagsfeier für alle im Mai geborenen Seniorinnen und Senioren
14. Mai 14.30 Uhr Natürliche Schädlingsbekämpfung im Garten - es spricht Herr Rudolf Riedmann, Altach
21. Mai 14.30 Uhr Wertvolle Tips zur Gesunderhaltung u. Pflege der Beine - Dipl.Kosmetikerin Frl. Karin Amann
28. Mai 13.30 Uhr Wir treffen uns beim Kolpinghaus zur Besichtigung der SPAR-Zentrale und der Firma 'efef'

Jeden Montag 14 Uhr Gymnastik
16.30 Uhr Probe des Seniorenchores

Jeden Mittwoch 8.30 Uhr Gymnastik im Wasser - im Hallenbad

Jeden Donnerstag 9.30 Uhr Gymnastik mit Frau Gaber im Annaheim
14.00 Uhr Handarbeiten

=====

TEFFPUNKT **H A S E L S T A U D E N** Pfarrheim, Haselstauderstraße 29

17. Apr. Besinnlicher Nachmittag mit Pfarrer Andexlinger
24. Apr. Ostertanz
8. Mai Maiandacht in Göfis
15. Mai Diavortrag über Südafrika mit Linde und Pepi Neuner
22. Mai Gesundheit durch Heilkräuter Vortrag mit Kräuterexperten Herrn Mitterberger
29. Mai Ausflug ins Rappenloch (bei Schlechtwetter geselliger Nachmittag im Pfarrheim)

SENIORENTREFFPUNKTE

der Stadt Dornbirn

TREFFPUNKT SCHOREN

Pfarrheim Schorenquelle 5

- 11. Apr. Betriebsbesichtigung bei der Fa. Migros-Zentrale, Gossau/St.Gallen, Schweiz
- 16. Apr. Besinnlicher Nachmittag mit Caritas Dir.Pfarrer Amann
- 30. Apr. Vortrag über Fußpflege mit Dias von Fr. Amann
- 7. Mai Gemütlicher Nachmittag mit Geburtstagsfeier mit den im Monat Mai geborenen Seniorinnen u.Senioren
- 15. bis 17. Mai 3-Tagesausflug nach Rothenburg ob der Tauber
- 21. Mai Filmvortrag über eine Weltreise von Prof.Gassner
- 28. Mai Ausflug nach Rankweil mit Besichtigung der renovierten Kirche

=====

TREFFPUNKT ROHRBACH

Pfarrheim, Rohrbach 37

- 16. Apr. Besinnungsnachmittag mit Kaplan Bonetti
- 9. Mai Betriebsbesichtigung in Dornbirn
- 14. und 15. Mai Sommerausflug ins Südtirol Übernachtung in Leifers bei Bozen
- 21. Mai Geburtstagsfeier für die im Mai geborenen Seniorinnen und Senioren
- 28. Mai Diavortrag von Herrn Ing. Thaler über die "Arbeitsvorgänge in der Großmolkerei Dornbirn"

AN ALLE GÜTHÖRENDEN :

Wer gut hört, kann sich kaum die Situation eines Hörbehinderten vorstellen. Der Betroffene fühlt sich unsicher und oft auch isoliert. Helfen Sie mit, dem Schwerhörigen den Alltag zu erleichtern.

1. Wenden Sie einem Schwerhörigen, auch wenn er Hörgeräteträger ist, stets das Gesicht zu, damit er zusätzlich von den Lippen ablesen kann.
2. Schreien Sie einen Schwerhörigen nicht an. Denken Sie daran: Der Schwerhörige hört nicht leiser als Sie! Häufig kann er z.B. hohe Töne nicht wahrnehmen. Sprechen Sie mit tiefer Stimme, ruhig, sehr deutlich und nicht schnell.
3. Werden Sie nicht ungeduldig, wenn Sie einen Satz wiederholen müssen. Um Missverständnisse zu vermeiden, schreiben Sie notfalls wichtige Mitteilungen auf.
4. Vermeiden Sie bei Hörgeräteträgern in einem geschlossenen Raum alle Nebengeräusche (Fernseher, Radio), denn diese werden durch das Hörgerät verstärkt und erschweren unnötig das Sprachverständnis.
5. Geben Sie einem Schwerhörigen auch in Gesellschaft stets das Gefühl "dazu zu gehören". Lassen Sie ihn am Gespräch teilnehmen und informieren Sie ihn von Zeit zu Zeit über den Fortgang der Unterhaltung.
6. Hören oder Mundablesen strengen den Schwerhörigen an und ermüdet ihn. Zeigen Sie Verständnis und versuchen Sie ihn am Gespräch zu beteiligen.
7. Nähern Sie sich einem Schwerhörigen möglichst nicht von hinten. Da er Sie nicht kommen hört, kann er leicht erschrecken.
8. Sollte es Ihnen viel Mühe bereiten, sich mit einem Schwerhörigen zu verständigen, so denken Sie daran, daß er es noch viel schwerer hat als Sie.

(Entnommen aus "Ratschläge für Schwerhörige u.Ertaubte" der Fa.Beltone Service/Schweiz)



DAS NETTE AM ALT WERDEN IST,
DASS MAN BEIM ZÄHNEPUTZEN
EIN LIEDCHEN PFEIFEN KANN !

VOLKSZÄHLUNG VOR 50 JAHREN:

	Markt	Hatlerdorf	Ebnit	Oberdorf	Haselstauden	zusammen
Wohnhäuser	1170	595	27	417	208	2417
Bevölkerung	8106	4400	115	2898	1156	16675
davon Ausländer	549	177	1	108	16	851

Heute leben in Dornbirn 39.377 Personen, davon sind 5.070 Ausländer.
Im Jahre 1934 gab es in Dornbirn noch 54 Alphütten im Gemeindegebiet.



Im Jahre 1949 - vor 35 Jahren - fand der erste große "Dorobiorar Fasnatanzug" statt. Rund drei Dutzend Prunkwagen (von 70) waren Schöpfungen von Prof. Anton Burtscher und Jupp Schneider.

Dazu schrieb das Vlbj. Volksblatt am 5.3.49: "Das helle Entzücken von groß und klein löste der Märchenwagen 'Rappenloch' aus, der auf zwei Felsen die sagenumwobene 'Teufelsbrücke' trug, während sich durch die Schlucht ein dräuender Drache vorzwängte, der nicht nur mit den Wimpern klimpern konnte, sondern aus seinen Nüstern Feuer und Schwefel spie. Wenn er seinen gefährlichen Rachen gegen die Zuschauerspaliiere wandte, wich die Menge erschreckt zurück. Dieser einschüchternde Eindruck konnte aber nicht verhindern, daß auf des Untiers Ringelschwanz sich ein Klarinetist fröhlich niedergelassen hatte."

Impressum:

Medieninhaber:

Sozialamt der Stadt Dornbirn, Altes Rathaus,
Tel. 05572/ 65681

Für den Inhalt verantwortlich:

Franz Wehinger, Höchsterstraße 30,
Tel. 05572/ 66388

Druck:

Vlbj. Verlagsanstalt Ges.m.b.H.,
Dornbirn, Schwefel 81

ES GESCHAH ANNO :

- 1904 - vor 80 Jahren wurde der Bau der Realschule fertiggestellt.
- 1914 - Der Stadtrat beschließt, gemeinsam mit anderen Gemeinden einen Polizeihund mit Standort Lustenau anzuschaffen. Die tgl. Futterkosten, ca. 30 - 40 Heller, sollen auf die Gemeinden nach dem Verhältnis der Einwohnerzahl aufgeteilt werden. (Das waren noch Sorgen!)

Der Neubau der 14 km langen Straße Dornbirn - Bödele - Schwarzenberg wird beschlossen. Die Straße wird 3 Meter breit geplant, die Baukosten incl. Grundablöse u. Zäunerstellung wird 230 Kronen betragen.

- 1924 - Geldentwertung ! Für 10.000.-- Kronen erhielt man: 1 Dose Ölsardinen oder 6 Zitronen oder 2 kg Zwiebeln oder 12 Bleistifte oder 1/2 kg Kirschen. Das Schulgeld in der Musikschule betrug pro Monat 50.000.-- Kronen.

Einweihung des Kriegerdenkmales.

Im Jahre 1924 gab es in Dornbirn 41 PKW, 32 LKW, 49 Motorräder.

- 1934 - Bau der Stadtrandsiedlung Birkenwiese und der Sportanlage Birkenwiese.

Der 1. Mai wurde als künftiger Staatsfeiertag erstmals feierlich begangen.

Kinofilme: Leise flehen meine Lieder (Luise Ulrich, Hans Moser), Mata Hari (Greta Garbo), Tarzan (Jonny Weißmüller), Meisterboxer (Weiß Ferdl), Ja der Himmel über Wien (Magda Schneider)

Dornbirn hatte im Jahre 1934 637 Telefonanschlüsse.

- 1964 - vor 20 Jahren - neue Pfarreien Bruder Klaus, St. Christoph